

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 90.

Sonntag, den 31. März.

1839.

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 31. März 1839.

Zum Commando-Adjutanten, mit dem Ringe eines Zugführers, ist dato von mir ernannt worden der Gardist Herr Carl Moriz Reinhardt von der 10ten Compagnie, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Der Commandant der Communalgarde,
Hauptmann A. Str.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 27. März 1839.

Bei Gelegenheit des Vortrags aus der Registrande wurde eine Mittheilung des Magistrats von dem bereits unterm 19. d. M. in hiesigem Tageblatte bekannt gemachten, über die im vorigen Jahre von den Stadtverordneten gestellten Anträge wegen Verlegung der Katholiken-Confirmation in den beiden Hauptkirchen auf die Vormittagszeit, gefassten Beschlüsse vorgelesen. In Folge einer hienächst vorgetragenen Registratur, wonach die von der Bau-, Oekonomie- und Forstdeputation für selbige entworfenen und dem Pleno zur Genehmigung vorgelegte Instruktionen die bestimmte Zeit hindurch zur Einsicht der Stadtverordneten ausgelegt hat, von einem derselben aber etwas gegen die gedachte Instruction erinnert worden ist, wurde die letztere in Gemäßheit des in der letztvorhergegangenen Plenarsitzung gefassten diesfalligen Beschlusses nunmehr als vom Collegio genehmigt angenommen. Nach Vortrag eines Rathcommunicats im Betreff einer mit dem königlichen Herrn Regierungscommissar wegen der künftigen statutarischen Bestimmungen über Pensionsvertheilung abzuhaltenden Conferenz und nach beifügiger Besprechung über die Abordnung diesseitiger Deputirten dazu wurden einige andere eingegangene Gegenstände zuvörderst an die betreffenden Deputirten zur Begutachtung verwiesen.

Der nächste Gegenstand der Berathung war eine Eingabe des Stadtverordneten, Herrn Baumgärtners, worin derselbe mit Bezugnahme auf die hinsichtlich der bevorstehenden Feier der Einführung der Reformation in Leipzig in der letztvorhergegangenen Plenarversammlung der Stadtverordneten gefassten Beschlüsse seine Ansichten darüber äußerte. Das Collegium sprach sich, im Einverständnis mit demselben dahin aus, daß dieses außerordentliche Fest durch außergewöhnliche Feierlichkeiten mögliche glänzend und erhebend begangen und der Welt wenigstens von Seiten Leipzigs, das mit Rücksicht auf seine Stellung dazu vielleicht eine vorzügliche Veranlassung habe, bewiesen werden möchte, daß die Toleranz des Protestantentugend, nicht Laueheit gegen seine Religion, diese vielmehr der Gegenstand seiner höchsten Begeisterung sei. Hieran knüpfte das genannte Mitglied in seiner Eingabe verschiedene Vorschläge, wie die Feier des gedachten Jubelfestes außer den

dem Vernehmen nach bereits beabsichtigten Festanordnungen noch zu erhöhen sein möchte. In Folge obiger Ansichten, bei welchen das Plenum den lebhaftesten Dank gegen den Antragsteller für Anregung dieser Angelegenheit aussprach, beschloffen die Stadtverordneten, nach Durchscheidung der einzelnen von Herrn Baumgärtner gestellten Anträge, selbige als die ihrigen in folgender Weise an den Magistrat gelangen zu lassen:

1) Speisung einiger Hunderte armer Kinder, deren Anzahl dem Ermessen des Stadtraths anheim zu geben, unter Vorzug der hiesigen Geistlichkeit und der betreffenden Lehrer an einem geeigneten Plage im Freien, oder bei unangenehmer Witterung in den Sälen des Gewandhauses oder in andern passenden Localitäten — rücksichtlich deren unter andern die Schullocalitäten und die eben zu jener Zeit stehende große Wollbude in Vorschlag kamen — wo das Publicum Zutritt haben könnte, und wobei, wenn der Magistrat die Säle des Gewandhauses wählen sollte, die Anordnung zu treffen sein möchte, daß das Publicum, um Störungen zu vermeiden, die große Treppe hinauf langsam durch die Säle und die Hintertreppe hinab seinen Weg nehme.

2) Möchte der Ruf des Geschützes bei Abjüngung des vom unsterblichen Reformator gedichteten hochherlichen Liedes: „Eins feste Burg ist unser Gott ic.“ diese höchste Feier seines Andenkens der Umgegend weithin verkünden. Zu diesem Ende beschloß das Collegium, den Magistrat zu bitten, daß derselbe bei der hohen Regierungsbehörde um Zusendung einer halben Batterie Geschützes unterthänigst nachsuchen, im Genehmigungsfall aber eine Liste zur Subscription für diejenigen auslegen möchte, welche die Bequartierung und Verpflegung des nöthigen Artillerie-Militärs unentgeltlich tragen wollen; wogegen die Stadtverordneten für ihre Personen einstimmig sich bereit erklärten, auf ihre eigenen Kosten die Bequartierung und Verpflegung der auf die erstere Weise nicht untergebracht werdenden Artillerie-Mannschaft zu übernehmen.

Ferner wurde auf den Antrag des Stadtverordneten, Herrn Seyfferts, von dem Pleno einstimmig beschloffen,

3) bei dem Magistrate darauf anzutragen, daß am Abende des Festes die Kirche, in welcher, historischen Nachrichten zu Folge, Luther zum ersten Male in Leipzig die Reformation gepredigt, die Nicolai-Kirche, auf das Glänzendste erleuchtet und die Gallerien des

Nicolais, des Thomas' und des Schloßthurmes mit brennenden Deckpfannen geschmückt werden möchten.

4) Beschloß man auf einen Antrag des Stadtverordneten, Herrn Appellationsraths D. Haase, die vom Collegio einhellig getheilte Ansicht gegen den Magistrat auszusprechen, wie es zweckmäßig erscheine, daß auch ein bleibendes Denkmal des bevorstehenden so wichtigen Festes in das Leben gerufen werde und zwar entweder durch Aufstellung eines Luther-Standbildes auf einem dazu geeigneten öffentlichen, davon zu benennenden Plage, oder durch die Begründung einer Luther-Stiftung, aus welcher alljährlich arme Kinder an dem fraglichen Feste gespeist würden. Die Kosten hierzu, meinte man, würden sich durch Subscription hoffentlich finden und der erste Fonds derselben durch die Einnahme bei einer an jenem Abende von dem Themanerchore in der erleuchteten Kirche zu bewirkenden Musikaufführung zu bilden sein.

Hierauf folgte der Vortrag eines Communicats des Stadtraths, worin selbiger in Bezug auf die wegen Abtretung des nöthigen Communareals zum Neubau einer Synagoge durch Stimmenmehrheit gefaßten Beschlüsse der Stadtverordneten (Vergl. Mittheilung aus den Plenarverhandlungen am 14. September 1838. Leipz. Tageblatt Jahrgang 1838, Nr. 264) erklärte, wie der Magistrat, um völlige Einstimmigkeit hinsichtlich jener Abtretung zu erlangen, und dadurch die sonst erforderliche Berichterstattung an die hohe Regierungsbehörde überhoben zu werden, seinen frühern Beschluß nunmehr dahin abgeändert habe:

daß den Juden das zu einer Synagoge nöthige Areal von dem Pflchofe als superficies mit einem jährlichen Canon von 10 Thln. und mit Vorbehalt des unentgeltlichen Rückfalls von dem Zeitpunkt an, wo das Gebäude nicht mehr zur Synagoge dienen werde, so wie gegen Uebernahme der etwa aufzulegenden Oblasten überlassen werden soll.

In Folge eines hierüber von den betreffenden Deputirten der Stadtverordneten abgegebenen Gutachtens, wonach selbige zwar mit den Ansichten des Stadtraths sich völlig einverstanden erklärten, jedoch noch die Beifügung einer Bedingung in Absicht auf die erforderliche Beschleunigung des gedachten Synagogenbaues für nöthig fanden, wurde nach mehrseitiger Berathung die Frage zur Abstimmung gebracht: ob zur Abtretung des zum Synagogenbaue nöthigen Areals unter den, im dem vorgedachten Rathcommunicate angegebenen Bedingungen und mit dem Zusatze, daß die Commun an ihr Versprechen nicht mehr gebunden sein solle, wenn bis Ende des Jahres 1842 der Bau der Synagoge nicht vollendet sei, die Zustimmung der Stadtverordneten erteilt werde? Diese Frage wurde mit 50 gegen 2 Stimmen bejahet. Die 2 verneinenden Mitglieder aber motivirten ihr votum damit, daß sie zwar zur Abtretung des fraglichen Areals an die israelitische Gemeinde in der vom Magistrate vorgeschlagenen Maße ihre Zustimmung gäben, jedoch mit dem Zusatze wegen der an die Vollendung des Synagogenbaues geknüpften Bedingung sich deshalb nicht einverstanden erklären könnten, weil mancherlei unvorhergesehene, unvermeidete Ereignisse die Vollendung des Baues bis zur gestellten Frist hindern könnten und in diesem Falle also die vorerwähnte Bedingung zu hart erscheine.

Ein fernerweites, von der betreffenden Deputation mittelst gutachtlichen Berichts vorgetragenes Communicat des Stadtraths betraf mehre neuerliche Anträge des königl. hohen Kriegsministeriums auf resp. Verlängerung des im Jahre 1837 wegen der Officiersquartierbedürfnisse sowohl, als wegen der Garnierung und der Mieth-

zuschüsse für die in Bürgerhäuser einquartierten Mannschaften der hiesigen Garnison bis Ostern 1839 abgeschlossenen Interimistiei. Diese Anträge, worüber der Stadtrath seine mit dem Gutachten der gemischten Servideputation übereinstimmenden Ansichten den Stadtverordneten zu deren Erklärung ausführlich mittheilte, erstreckten sich

1) auf Verlängerung des in obiger Beziehung allenthalben zeither bestandenen Interimistiei bis zu Michaelis dieses Jahres, als vor welcher Zeit die alhier neu errichtete Staatscaserne nicht belegt werden könne;

2) auf Verwilligung von Quartiergeldezuschüssen für die nach Belegung der Schloßcaserne außer derselben quartierten Officiere;

3) auf Gewährung der Miethzuschüsse für die alsdann noch in Bürgerhäusern unterzubringenden Chargirten, Gemeinen und Soldatenweiber, und

4) auf Ueberlassung der der Garnison zeither bereits für 60 Thlr. jährlichen Miethzinses vermietheten Unterrichtsstuben in der Johannisvorstadt gegen gleichen Miethzins bis auf Weiteres.

Die Stadtverordneten beschloßen nach reiflicher Erwägung einstimmig, die unter 1) und 4) bemerkten Anverlangen zu genehmigen, um dadurch die Willfährigkeit der hiesigen Commun zu Gewährung, mit den Gesetzen und der Billigkeit übereinstimmender Wünsche zu bezeigen. Dagegen erachtete man mit 50 gegen 2 Stimmen für Pflicht, die unter 2) und 3) gedachten Anträge abzulehnen und zwar neben mehren andern Gründen hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Ordonanz vom 7. Decbr. 1837 den mit diesen Anforderungen unvereinbaren Grundsatz:

§. 5. „Sämmtliche Leistungen für das Militair sollen aus der Kriegscasse vergütet werden“

auspricht und die Verpflichtung für

die Ortsobrigkeiten, auf diefallsige Anordnung des Kriegsministeriums, für den Betrag der Quartiergelder und der etwa ausgeworfenen Ortszulage, den §. 27 geordneten Quartiergelaß, für Rechnung der Commun zu verschaffen,

in §. 35 der Ordonanz nur

„in außergewöhnlichen Fällen“

statuirt ist, deren keiner jedoch vorliegt.

Ein am Schlusse der Sitzung dem Pleno vorgetragenes Communicat des Magistrats enthielt die den Stadtverordneten zu deren Erklärung gemachte Anzeige, daß der Stadtrath dem zitherigen Stadtgerichts-Actuar, Herrn Franz Theodor Berger, die erledigte Stadtschreiberstelle zu übertragen beschloßen habe. Die Stadtverordneten fanden hiergegen kein Bedenken und beschloßen daher einstimmig, von dem ihnen zuständigen voto negativo im gegenwärtigen Falle keinen Gebrauch zu machen.

Bürgerkrone!

Wahrhaft begeistert war die öffentliche Berathung der Herren Stadtverordneten am 27. März über die glänzende Feler des bevorstehenden Jubelfestes der Einführung der Reformation in Leipzig, daß wir uns gedrungen fühlen, den edeln Sprechern dieser Versammlung hierdurch eine öffentliche Dank- und Bürgerkrone zu setzen. Wir reichen dieselbe insbesondere den Herren Baumgärtner, Buddeus, Seyffert, D. Haase und Kollmann dar. Wo solche Männer erhebend sprechen für das Gemeinwohl und für religiös-kirchliche Interessen, da ist die Gemeinde gut beraten!

Die Idee, die Nicolaiskirche glänzend zu erleuchten und das Licht der Dank- und Jubel Freude von den drei höchsten Thürmen unserer Stadt neben dem Donner des Geschüzes (Kanonen) weit hin ins Land verkünden zu lassen, wie Leipzig seine Glaubens- und S. wissensfreiheit zu ehren und wahren weiß, hat uns, da das Licht von jeher als das Symbol der christlich-religiösen Wahrheit gegolten hat, wie der Wunsch, arme Kinder unter den Augen ihrer Lehrer öffentlich, wo möglich im Angesichte der Sonne Gottes, zu speisen, vorzüglich angesprochen.

Diesen Kindern namentlich muß dieses Fest unvergesslich gemacht werden! Hiermit bringen wir den Wunsch unsers hochwürdigen Herrn Superintendenten D. Großmann, jedem Schulkinde eine Medaille als Gedächtnißzeichen an dieses merkwürdige Fest einzuhändigen, zur öffentlichen Kenntniß und wünschen von Herzen, daß unsere achtbaren, immer das Gute fördernden und das geistige Wohl unserer Kinder fest im Auge haltenden Bürger-, Frei- und Armenschuldirectoren, D. Vogel, D. Dolz, Director Kunath, D. Hanschmann, Director Hander u. a. sich vereinigen möchten, um diese Idee zu verwirklichen, eine Subscription zu eröffnen.

Eben so höchst erfreulich ist der Antrag, eine Subscription zur Errichtung eines Monumentes für D. Luther, oder einer Lutherstiftung zur alljährlichen Speisung der Armenkinder, zu eröffnen und wünschen wir von ganzem Herzen die Realisirung dieser Idee.
 Mehrere Bürger von der Tribune.

Empfindungen am Ostermorgen!

Melodie: Der Seraph kammelt etc.

Es ist vollbracht! so tönte des Heilands Wort
 Am Kreuzestamm; er senkte sein Haupt und starb,
 Und Gottes Engel schwebten um die
 Heilige Stätte des Martyr-Todes.

Die um sie Kanden weinten! Maria trug
 Den Schmerz im Mutterherzen, die Thräne sprach
 Mehr als des Mundes stilles Wehen,
 Und es erhob zu dem Herrn ihr Blick sich!

Seht, fromme Freunde tragen des Heilands Leib
 Vom Kreuzestamm zur kühlenden Felsenruft,
 Die Hölle jauchzte, Engel wachten
 Um die geheiligte Grabesstätte.

Die Erde bebte frachend, der Donner rief
 Aus dunkeln Wolken, in der Verfinsternung
 Des Lichtes hielt der Tod sein Stegesfest,
 Der mit ihm kämpfte, lag still im Grabe.

Ja dieß das Heil der sel'gen Verheißungen,
 Ja dieß der Tod, der Lohn des Gerechten; fliehet
 Die Seele mit der morschen Hülle,
 Ja der Unsterblichkeit Hoffnung Lüge? —

Da leuchtet durch die Wolken das Morgenroth
 Des Osterfestes, und aus des Scabes Nacht
 Entsteigt der Sieger, alle Himmel
 Jubeln dem siegenden Held entgegen!

Der Seraph kammelt, und was geschaffen ist,
 Bebt's freudig nach im hohen Triumphgesang,
 Er ist erstanden, Tod, wo ist dein
 Stachel? Wo, Hölle, dein Sieg und Prahlen?

Was Erde war, wird Erde; Verwesung krebt
 Zum neuen Leben, und wenn der Morgen tagt
 Des großen Tages, auferstehn
 Werden dann Alle wir, — den Herrn zu schauen!

Am Ostermorgen 1839.

D. Dietrich.

Die Melkerin zu Dordrecht.

Ueber dem Stadthore zu Dordrecht, welches nach Meuse hinführt, sieht man auf dem Wappen, welches dasselbe verzert, die Figur eines jungen Mädchens, welches vor einer Kuh sitzt und dieselbe milcht. Auf den Thälern, so wie auf den silbernen Zweistüberstücken und andern von der Stadt geprägten Münzen erblickt man dieselbe Abbildung. Wie aber kam die Melkerin in das Wappen von Dordrecht? — Dieß ging folgendermaßen zu. In dem Kriege, welchen die vereinigten Provinzen für ihre Unabhängigkeit zu führen hatten, hatten die Spanier eine starke Truppenabtheilung abgeschickt, um Dordrecht zu überrumpeln. Glücklicherweise bemerkte die Magd eines Pächters der Umgegend, als sie die Kühe melken ging, die spanischen Soldaten, welche sich hinter Sträucher und Gebüsch versteckt hatten; das Mädchen hatte jedoch Geistsgewandtheit genug, um sich zu stellen, als sähe sie dieselben nicht und setzte ihre Arbeit fort. Als sie aber in den Melcherhof zurückgekehrt war, theilte sie ihrem Herrn mit, was sie gesehen hatte; und dieser beeilte sich, dem Bürgermeister Nachricht davon zu geben, der sogleich Befehl gab, die Schleusen zu öffnen und das ganze Land zu überschwemmen; dadurch schlug die Expedition fehl. Die Generalstaaten ließen dem Pächter, so wie seiner Magd eine ansehnliche Belohnung geben, und befahlen, um das Andenken an diese Begebenheit zu verewigen, daß die in der Stadt geprägt werdenden Münzen das Bild eines eine Kuh melkenden Mädchens tragen sollten.

Anwendung der galvanischen Telegraphie.

Die neue Erfindung augenblicklicher telegraphischer Mittheilungen durch den Galvanismus soll jetzt in einem großen Maßstabe zwischen London und Birmingham in Ausführung gebracht werden. Die dazu erforderliche Einrichtung besteht aus vier Eisendrahtfäden, die auf jedem Ende mit einfachen galvanischen Leitern in Verbindung stehen. Sie sind längst der Straße von einem getheerten Bergfütteral umschlossen und jedes Ende ist an einem Diagramm oder einer Tafel befestigt, worauf die 24 Buchstaben des Alphabets eingegraben sind. Darüber sind bewegliche Blättchen angebracht, die von den Eisendrähten in Bewegung gesetzt werden, und die gegebenen Buchstaben, einem nach dem andern, andeuten.

M i s c e l l e.

König Ludwig XI. von Frankreich fürchtete den Tod so sehr, daß er nicht einmal davon konnte sprechen hören. Alle seine Diener hatten den strengsten Befehl, diesen Namen nicht zu nennen, und würden sie einst sehen, daß sein Tod sich nahe, so sollten sie mit ihm nur von Buße und nicht vom Sterben sprechen. Kurz, die Furcht vor dem Tode brachte ihn ganz außer sich, so daß er bei der geringsten Unpäßlichkeit Fenster und Thüren seiner Zimmer verschloß und dieselben stark bewachen ließ. In dieser Angst nahm er auch den erfahrenen Jacques Cocter zum Leibarzte an, und gab ihm monatlich 10,000 Gulden Besoldung. Dessen Neffen gab er das Bisthum Amiens, und beförderte alle seine Freunde zu wichtigen Aemtern. Als der König endlich sehr krank wurde, ließ er einen Einsiedler, Br. Robert genannt, kommen, der durch seine Fürbitten bei Gott ihm das Leben erhalten sollte. Die Klosterjungfrauen von Tours, die im Rufe hoher Gottesfurcht standen, mußten gleichfalls für ihn bitten. Zuletzt ließ er sich die Ampel von Rheims holen, aber seine Stunde war da, er mußte sterben.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Börse in Leipzig, am 30. März 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	137½	Preuss Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	102½
do.	2 Mt.	—	137½	Gold pr. Mark fein Cöln	—	—	—
Hamburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	—	Silber pr. do. do.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	Staatspapiere,			
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	—	<i>exclus. Zinsen.</i>			
do.	2 Mt.	109½	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ %	{ von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	—	100½
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	99½	—	do. do. Comm.-Cred.-C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ %	{ kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 2 $\frac{1}{2}$ % von 500, 200 und 50	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—	—
do.	2 Mt.	146½	—	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt. { von 1000 und 500	—	101	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6 13½	—	do. do. { kleinere	—	—	101½
do.	3 Mt.	6 13½	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ %	{ von 1000 u. 500	—	97½
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	78½	—	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	à 2 $\frac{1}{2}$ % La. An. v. 1000	—	—	—
do.	3 Mt.	78	—	à 3 $\frac{1}{2}$ % L. B. D. 500 und 50	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	99½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. { von 1000 und 500	—	100½	—
do.	2 Mt.	—	—	do. do. { kleinere	—	—	101½
do.	3 Mt.	98½	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	—	—	1495
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	K. K. Oesterreich. Metall. à 5 $\frac{1}{2}$ % pr. 150 fl. Conv.	—	—	107
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ % do. do.	—	—	100½
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ % do. do.	—	—	81½
do.	2 Mt.	—	103½	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	103	—	—
Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ auf 100	—	—	10½	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	—	—	105½
Holl. Duc. à 2½ do.	—	—	13½	Leipz.-Dread. Eisenb.-Act. do. do.	—	—	95½
Kaiserl. do. do. do.	—	—	13½	Magdeburg-Leipz. do. do. do.	—	—	86½
Bresl. do. do. 65½ An do.	—	—	13				
Passir do. do. 65 An do.	—	—	12½				
Conventions-Species und Gulden do.	—	—	—				
Königl. und Kurf. Sächs. 1stel St. do.	—	—	—				
Conventions 10 und 20Xr. do.	—	—	—				

Vom 23. bis 29. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 23. März.

- Eine Frau, 56½ Jahre, Hrn. Joh. Christ. Hochheims, Bürgers und der Gürtlerinnung Obermeisters, auch Hausbesizers Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege, st. an Entkräftung.
- Eine Jungfer, 20 Jahre, Hrn. Joh. Gottfr. Börlings, vormal. Bürgers, Mauermeisters und Hausbes. hinterl. zweite Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an der Brustentzündung.
- Ein Mädchen 2 Jahre, Christ. Glieb. Schurig, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Fleischerg.; st. am Zahnfieber.
- Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, im Brühle; st. an einer Zahnkrankheit.

Sonntags, den 24. März.

- Eine unverh. Mannsperson 66½ Jahre, Herr Advocat Joh. Sam. Friedr. Examer, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 58½ Jahre, Hr. Joh. Gottlob Beuchel, Bürger und Hausbesizer allhier, auch Grundstücksbes. zu Lindenau; st. am Schlagflusse. Ist von Lindenau zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
- Eine Jungfer 35 Jahre, Hrn. M. Joh. Aug. Schwarz, vormal. Diakonus zu Schleuditz hinterl. dritte Tochter, in der Fleischergasse; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Ein unverh. Mannsperson 38 Jahre, Hr. Franz Breiter, der Handlung Beflissener, in der Grimma'schen Gasse; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein todtgeb. Mädchen, Gottfr. Heils, Obsthändlers Tochter, in der Windmühlengasse.

Montags, den 25. März.

- Ein Junggeselle 20½ Jahre, Hrn. D. Joh. Carl Richters, vormal. Königl. Preuss. Regierungs-Directors zu Liegnitz hinterlass. jüngster Sohn, der Apothekerkunst Beflissener, vor dem Grimm. Thore; st. am schleichenden Fieber.
- Ein Knabe 4 Wochen, Hrn. Jul. Bernh. Lehmanns, Bürgers und Kaufmanns Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an einem organischen Brustleiden.
- Eine unverh. Mannsperson 28 Jahre, Hr. Friedr. Aug. Rothe, Handlungscommis, vor dem Hinterth.; st. am Schlagflusse.
- Ein Junggeselle 18 Jahre, Hrn. Aug. Höfers, vormal. Amtscopisten zu Liebenwerda hinterl. Sohn, Glasergeselle, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.
- Eine unverh. Mannsperson 41 Jahre, Joh. Carl Müller, Einwohner, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.

Dienstags, den 26. März.

- Ein Knabe 6½ Jahre, Hrn. Joh. Friedr. Viehls, Optikus und Mechanikus Sohn, erster Ehe, in der Grimma'schen Gasse; st. an der Gehirnentzündung.
- Eine unverh. Mannsperson 64 Jahre, Gottlieb Aug. Lehmann, Einwohner, am Gottesacker; st. an der Wassersucht.
- Eine Frau 72 Jahre, Joh. Dav. Sperlings, Handarbeiters Witwe, am Ransstädter Steinwege; st. an Altersschwäche.
- Ein unehel. todtgeb. Mädchen, am Thomaskirchhofe.

Mittwochs, den 27. März.

- Eine Frau 53 Jahre, Hrn. Carl Gottfr. Bachmanns, vormal. Bürgers, Brauherms und Hausbesizers Witwe, in der Petersstraße; st. an einer Brustkrankheit.
- Eine Jungfer 17 Jahre, Hrn. Carl Frdr. Groß's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Nicolaisstr.; st. an der Wassersucht.

Eine Frau 59 Jahre, Christian Beck's, vormaligen fürstlichen Hoflakais Witwe aus Hildburghausen, in der Neugasse; st. an einem Brustschaden.

Ein todtgeb. Knabe, Aug. Kennerts, Handarbeiters Sohn, in den Thonberg-Strassenhäusern.

Donnerstags, den 28. März.

Eine Jungfer 22 Jahre, Hrn. M. Gottfr. Siegm. Jaspis, vormal. Pfarrers zu Pichau hinterl. vierte Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 77 Jahre, Hrn. Christ. Friedr. Richters, vormal. Königl. Sächs. General-Acciseinnehmers Witwe, in der Serbengasse; st. an Entkräftung.

Eine Frau 34 Jahre, Hrn. Job. Christ. Friedr. Martens, Provisors in hiesiger Löwenapotheke Ehefrau, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 65½ Jahre, Geißlers, Aufstaders Witwe, Versorgte im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

Ein Mädchen 3½ Jahre, Joh. Gottfr. Lehmanns, Markthelfers Tochter, in der Neugasse; st. an der Atrophie.

Eine Frau 53 Jahre, Christ. Gottlieb Laue's, Handarbeiters Ehefrau, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Jungfer 16 Jahre, Löpfers, Handarbeiters Tochter, Dienstmagd, im Böttchergäßchen; st. an Magenverletzung.

Freitags, den 29. März.

Ein Knabe ¼ Jahr, Hrn. Carl Fri. dr. Marcus, Bürgers und Bierschenkens Sohn, in der Ueichsgasse; st. am Sticflusse.

Ein Mann 30 Jahre, Joh. Ferd. Graves, Wollarbeiter, in der Brüdergasse; st. an der Abzehrung.

Eine unverh. Mannsperson 22 Jahre, Heint. Wilh. Schöne, Student der Theologie aus Cotta gebürtig, welcher am 26. d. M. im Wasser an der Lehmgrube vor dem Petersthore todt gefunden worden ist; wohnhaft am Grimm. Steinw.

10 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 2 aus dem Jakobshospital, 1 aus Lindenau, zusammen 32.

Vom 23. bis 29. März sind geboren:

17 Knaben, 19 Mädchen, zusammen 36 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei todtgeborene Mädchen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. sind aus dem unverschlossenen Oberboden eines hiesigen Hauses die nachstehend sub \odot beschriebenen Effecten entwendet worden, weshalb wir vor deren Erwerbe oder Verheimlichung hierdurch warnen und Jedermann, welchem Etwas davon vorkommen oder bereits vorgekommen sein sollte, zur ungesäumten Anzeige auffordern.

Leipzig, den 30. März 1839.

Die Sicherheits- Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Barckhardt.

- \odot
- a) 14 Stück Küchenhandtücher, P. roth gezeichnet;
 - b) 6 Stück weiße, baumwollene Taschentücher, T. P., und
 - c) 5 Stück dergleichen, M. P. roth gezeichnet, sämmtlich mit weißer Kante;
 - d) 3 Stück dergleichen, P. roth gezeichnet, ohne Kante;
 - e) 3 Paar baumwollene, gestricke, weiße Kinderstrümpfe, P. gezeichnet;
 - f) 3 Paar dergleichen, T. P. gezeichnet;
 - g) 3 Paar dergleichen, T. P. roth gezeichnet;
 - h) 1 Paar dergleichen neue ungezeichnet;
 - i) 3 neue Frauenhemden, H. G. Nr. 1., 5. und 6. roth gezeichnet;
 - k) 5 Paar gestricke, weißbaumwollene Frauenstrümpfe, G. gezeichnet, darunter 3 Paar mit den Nummern 7., 10. u. 11.;
 - l) 3 Paar dergleichen, ganz neu und ungezeichnet;
 - m) 2 Stück ganz neue, weiße, leinene Taschentücher, mit weißer Kante, ungezeichnet;
 - n) 3 Stück weiße, baumwollene, halbe Nachthalstücher ohne Zeichen;
 - o) 2 Stück weiße, leinene Nachtmützen, und
 - p) 1 leinener Schnürleib.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 31. März: Musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung in 3 Abtheilungen von verschiedenen Dichtern und Componisten.



Dampfwagenfahrt
nach Borsdorf und Wachsen
Sonntag, den 31. März, und Montag, den
1. April, Nachmittags 1 Uhr.

Program m

zur Eröffnung der

Leipzig - Dresdener Eisenbahn.

§. 1. Am 7. April, Nachmittags um 1 Uhr, versammeln sich im Bahnhofe zu Leipzig die daselbst zur Eröffnung eingeladenen Personen, der Königliche Commissar, die Mitglieder des Directoriums und Gesellschaftsausschusses, der Ober-Ingenieur und der Bevollmächtigte der Compagnie.

Das mit Fahrbillets versehenene Publicum hat freien Zutritt in die durch Aufstellung einer Abtheilung der Communalgarde begränzten Räume des Bahnhofes.

§. 2. Nach einer einleitenden feierlichen Musik wird der Königliche Commissar einige auf die Feier bezügliche Worte an die Versammlung richten.

§. 3. Um 1½ Uhr wird das erste, um 2 Uhr das zweite Signal mit der Eisenbahnglocke gegeben, worauf alle Eingeladenen sofort ihre Plätze in den auf den Karten bezeichneten Wagenabtheilungen einzunehmen haben und es erfolgt unter Kanonensalven die Abfahrt nach Dresden.

§. 4. In Wurzen, Oschatz, Riessa, Priestewitz und Oberau werden die in der Nähe dieser Ortschaften wohnenden Gäste, welche sich, mit ihren Einladungskarten versehen, vor Ankunft des Zuges auf den betreffenden Bahnhöfen bereit zu halten haben, aufgenommen.

§. 5. Bei der gegen 6 Uhr erfolgenden Ankunft auf dem Bahnhofe zu Dresden findet eine feierliche Begrüßung der Ankommenden, Seiten des Stadtraths und der Stadtverordneten daselbst, statt.

§. 6. Am 8. April früh 7½ Uhr haben sich im dasigen Bahnhofe alle eingeladenen Theilnehmer am Festzuge zu versammeln.

§. 7. Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin, sowie die Hohen Mitglieder des Königlichen Hauses werden durch Allerhöchst Ihre Gegenwart das Fest zu verherrlichen geruhen und werden durch das Directorium der Compagnie und die zu diesem Ehrendienst erwählte Deputation empfangen und an die für Allerhöchst Dieselben bestimmten Wagen begleitet.

§. 8. Bei Ankunft der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften auf dem Bahnhofe erfolgt das erste und Punct 8½ Uhr das zweite Glockensignal, worauf jeder Eingeladene unverzüglich den auf den Karten bezeichneten Wagenplatz einzunehmen hat; und eine Kanonensalve verkündet die Abfahrt.

§. 9. Besondere Feierlichkeiten auf den verschiedenen Anhaltspuncten können wegen Kürze der Zeit nicht stattfinden.

§. 10. Nach der Ankunft des Festzuges in Leipzig, welche ebenfalls durch Abfeuerung von Kanonen bezeichnet wird, werden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ein *déjeuner dinatoire* einzunehmen geruhen, welchem die eingeladenen Personen beiwohnen.

§. 11. Zwischen 2 und 3 Uhr erfolgt unter gleicher Anordnung wie bei der Abfahrt die feierliche Rückfahrt nach Dresden.

§. 12. Unmittelbar nach den Festzügen gehen von Leipzig und von Dresden Dampfwagenzüge zum Dienste des Publicums mit Plätzen aller 3 Classen ab und es ist hierbei Veranstaltung getroffen, dass alle Züge möglichst gleichzeitig an den Endpuncten eintreffen.

Das Directorium der Leipzig-Dresdener
Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Anzeige. Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:
Kronprinz von Preußen und
Paul Friedrich, fahren regelmäßig
jeden Sonntag u. Donnerstag Morgens 5 Uhr von Magdeburg,
Sonntag = Mittwoch „ 5 „ „ Hamburg.
Anmeldungen in:
Leipzig bei Herrn Ferd. Sernau, Grimm. Gasse Nr. 9,
Magdeburg im Comptoir der Compagnie, Holzhof Nr. 8.

Die notarielle Versteigerung

eines massiven Hauses alhier in bester M. Lage, vorzüglich für
den Lederhandel geeignet, erfolgt

am 14. April 1839

um 11 Uhr Mittags auf der Expedition des Unterzeichneten, wo
auch Verbot auf mündliche, wie frankierte schriftliche Anfrage näherer
Auskunft ertheilt wird und Abschrift der Bedingungen gegen die
Copiales zu erlangen ist.

Leipzig, den 28. März 1839.

D. Motbes.

Die Leipziger Leihbibliothek,
alter Neumarkt Nr. 612, Eckhaus der Grimm.
Gasse,

ist täglich von früh 8—12 und Nachmittags von 2 bis
Abends 6 Uhr, an Sonn- und Festtagen aber nur früh
von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Lesbedingungen sind
zur billigen der Katalog wird gratis ausgereicht.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschriften, Gesuche u.
fertig E. Barth, neuer Neumarkt, große Feuerkugel 3 Tr.

Empfehlung. Die 5. Classe der 15. Königl. Sächs. Landes-
Lotterie beginnt den 15. April und endigt den 26. desselben
Monats. Kauflose dazu empfiehlt bestens die Haupt-Collection
von Joh. Friedr. Hark in Leipzig.

Honoratioren und Kunstfreunden
empfehle ich für diese Feiertage zum geneigten Besuch meine
Kunstaussstellung mit über **300** ausgezeichneten Delge-
mälde **guter alter** und neuerer Meister und schönwerthen
Kunstgegenständen, so wie der Natur treu nachgeahmter
Diorama's, worunter die **St. Peterskirche** in Rom,
der **Besuv** und der **Tunnel bei Oberau** vorzüglich
interessant sind. Die Zimmer sind geheizt und Abends bis
9 Uhr gut beleuchtet. Das Entree ist 4 Gr.

W. L. D. Herzberg,

Göplande, sonst Posthörchen,

Bade-Anzeige.

Sowohl im russischen Dampfbade, als auch in den warmen
Wasserbädern und im kalten Sturz- und Regenbade kann täglich
von früh Morgens bis Abends gebadet werden, welches hiermit
ergebenst angezeigt

F. E. Krüger.

Anzeige. Daß ich von einer nach London unternommenen
Geschäftsreise kürzlich wieder zurückgekehrt bin, beehre ich mich
meinen resp. Kunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Julius Müller, Maler und Radierer.

* * Nachdem ich meine länger als 30 Jahre innegehabte
Wirtschaft auf der Burgstraße alhier von Ostern d. J. ab an
Herrn Thieme verpachtet habe, kann ich nicht unterlassen, meinen
zeitherigen Herren Gästen, welche mich so viele Jahre hindurch
mit ihrem gütigen Besuche beehrt haben, für das mir geschenkte
Zutrauen hiermit öffentlich mein herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit der Versicherung, daß mir die während meines Wirtens
als Wirth von so vielen hochachtbaren Männern gegebenen viel-
fachen Beweise eines freundschaftlichen Wohlwollens stets unver-
gesslich bleiben werden, empfehle ich mich diesen Allen nochmals
und ersuche sie inständigst, mir auch für die Zukunft ihr mir so
schätzbares Wohlwollen nicht zu entziehen. Franz Caggiorgi.

Bekanntmachung.

Eine Quantität zwei- und dreijähriger Sparapflanzen zu billigen
Preisen sind zu verkaufen bei dem Kunstgärtner Wilhelm
Kieß in Dösn.

Beste holländische fette Häringe, f. marinirte, à St. 1½ Gr.,

sind ganz frisch und delicat zu haben bei

M. Sever, im Keller Nr. 2.

* * Die erwarteten Braunschweiger Cervelatwürste, sowie
auch kleine Braunschweiger Knackwürstchen mit und ohne Schae-
lotten sind heute eingetroffen bei E. F. Kunze, Fleischergasse.

* * In der Niederlage ausländischer Fleischwaren, Fleisch-
waare Nr. 290, ist täglich frisch abgetrochener Schinken zu haben.

Verkauf. Spott billige Uhren (Pfandsachen): moderne
Igehäuse, vorzüglich gut gehend, 3 Thlr. 12 Gr. und 4 Thlr.
12 Gr. Richstraße Nr. 543, 3 Etage, Kochs Hof schräg über.

Zu verkaufen sind auf dem Rittergute Sauseditz bei Delitzsch
300 Klafter weiche Stochscheite und 500 Schock Haufen. Man
hat sich deshalb an den dasigen Inspector Tralle zu wenden.

Zu verkaufen sind eine Quantität Stachelbeersträucher bei
dem Gärtner Hand im Weinnäpfchen.

Zu verkaufen sind mehre Bauplätze in bester Lage Lind-
nau's durch Adv. Joseph, Nr. 224.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein gut gehaltener
Schensschrank. Zu erfragen bei Herrn Schröder im blauen Koffe.

Zu verkaufen ist zu annehmbarer Preise in schönster Lage
von Plagwitz ein städtisch eingerichtetes Grundstück, verbunden
mit etwas Dekonomie, Lustgarten und Nebengebäuden. Auskunft
deshalb giebt man Nicolaistraße Nr. 599, 3. Etage.



Französ. Kraft-Bouillontafeln

der reinsten und kräftigsten Sorte erhalten in frischer
Waare und verkaufen in Pfunden und Tafeln billigt

Gebrüder Tecklenburg.

Gesuch. Jemand, der hinlängliche Sicherheit zu stellen
vermag, wünscht eine Summe von 50 oder auch 100 Rthl.
gegen beliebige Zinsen auf ein halbes Jahr zu leihen. Gefällige
Nachweisungen bittet man unter der Chiffre D. A. in der Expe-
dition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein Knabe, welcher Mechaniker werden will, kann
placirt werden. Wo? erfährt man vor dem Halle'schen Pförchen
Nr. 1091, parterre.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und fleißiges Dienst-
mädchen und ist das Nähere zu erfahren Fleischergasse Nr. 241,
parterre.

Gesucht wird ein Mädchen oder eine Frau einige Stunden täglich zur Wartung eines Kindes in Nr. 904, zweites Treppenhause, zwei Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufsicht: Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2. Etage.

* Messvermietung. Eine erste Etage, bestehend aus 3 Piecen mit Erker, ist in der Hainstraße für nächste und folgende Messen zu vermieten durch das
Local-Comptoir von L. W. Fischer.

Sommerlogis. In Lindenau sind zwei freundlich gelegene Stuben entweder an eine Familie oder an ledige Herren zu vermieten bei Scharlach.

Vermietung einer Sommerwohnung. Die 1. Etage meines Hauses in Kleinschocher, in der freundlichsten Lage des Dorfes und mit angenehmer Aussicht in die Gegend, ist für diesen Sommer zu vermieten. Sie besteht aus 3 Wohnstuben, 1 Schlafstube, 1 Küche, Holzraum, und kann, wenn es verlangt wird, auch ein Pferd stall dazu abgelassen werden. Das Nähere darüber ist beim Gärtner daselbst oder bei mir zu erfahren.
Leipzig 1839. August Moser, Maurermeister.

Vermietung. Bei der durch die Eisenbahn noch in diesem Frühjahr zu erwartenden engen Verbindung der Städte Leipzig und Dresden beehren sich die Unterzeichneten hiermit anzukündigen, daß in dem

Linck'schen Bade zu Dresden

außer einigen kleineren, in einem Wohn- und Schlafzimmer bestehenden Quartieren

2 Pavillons,

zu Sommerwohnungen eingerichtet, auf Verlangen vollständig meubliert, nebst allem Zubehör, auch besondere dieselben umgebenden Gärten zu vermieten sind.

Diese Pavillons liegen auf der dem Elbflusse zugekehrten Seite des zum Linck'schen Bade gehörigen Gartens und gewähren eine entzückende Aussicht sowohl auf die durch die Dampfschiffahrt belebte Elbe selbst, als auch auf die Stadt, die Räckniger Höhen, und die Loschwitzer und Pilsnitzer Weingebirge.

Während die zum Linck'schen Bade ebenfalls gehörigen Priesnitz- und Elbbäder, eine alle Bedürfnisse, Speisen und Getränke liefernde Restauration, die unmittelbare Nähe des Sommertheaters, Concerte, von den vorzüglichsten Musikchören der Residenz aufgeführt, und die Zusammenkünfte der gebildeten Welt wohl Alles darbieten, was die Annehmlichkeit jener in der reizendsten Natur gelegenen Wohnungen und den Genuß der außer diesen geräuschvolleren Stunden daselbst herrschenden ländlichen Stille zu erhöhen vermag, unterhalten außerdem die täglich zu jeder Stunde zwischen dem Bade und der Altstadt im Gange befindlichen Omnibuswagen (zum Preise von 1 Gr. für die Person), so wie die Gondelfahrten auf der Elbe, für welche das Bad Stationsplatz ist, eine stete Verbindung mit allen Theilen der Stadt.

Linck's Erben.

Vermietung. Einige Sommerlogis, mit oder ohne Meubles, und mehre Gärtchen sind zu vermieten im großen Kuchengarten.

Vermietung. Von Johanni und Michael d. J. können mehre Familienwohnungen, von welchen noch zu Ostern einige zu beziehen sind, nachgewiesen werden durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermietung. Ein Familientogis zu Ostern zu beziehen desgleichen etliche Stuben mit Schlafgemach für ledige Herren an der Dresdener Straße, rechter Hand das lezte Haus.

Zu vermieten sind Sommerlogis an ledige Herren und an Familien in Lindenau beim Maurer Lehmann in Nr. 74

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche meublierte Wohnung für einen soliden unverheiratheten Herrn, auch als Sommerlogis für eine kleine Familie passend, in Gerhards Garten. Nähere Auskunft giebt der Portier.

Zu vermieten ist ein Keller und zu Johanni eine kleinere Familienwohnung im 4. Stock an ruhige Leute, ohne Kinder. Näheres in der Klosterstraße Nr. 161, 1 Treppe.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 817, 1 Treppe, eine meublierte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei solide Herren und kann sogleich bezogen werden.

Heute, den 31. März, Concert in Möckern.

Zur Aufführung kommen unter anderen beliebten Musikstücken die Ouvertüre zu Nero von Reißiger, Finale des II. Actes zu Zampa von Herold, die Treuen, Galoppe von Steinberg (neu).

Ein geehrted musikliebendes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen. Das Musikchor von A. Popitsch.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Heute gut besetztes Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Das Schweizerhäuschen im Rosenthal ist eröffnet. G. Rintschy.

Anzeige. Heute frische Pflaumen, Kirsch, Aepfel, Mohn, und andere Kuchen im großen Kuchengarten.

Anzeige. Heute, als den 31. März, großes Concert von dem Musikchore des 2. Schützenbataillons in dem Saale der Wasserschenke zu Gohlis.

Anzeige. Dresdener Waldschlöschchenbier, recht und ausgezeichnet schön, wird vom heutigen Tage an bei mir ausgehrent, welches ich hierdurch ergebenst anzeige. L. Märten.

Heute, den 1. Feiertag, morgen den 2. und Dienstag Fladen, Pfannkuchen, Kartoffel, und mehre Kaffeekuchen, an letzteren Tagen Concert, später Tanz. Schulze in Stötterich.

Möckern.

Sonntag, den 31. März, Concert, wobei frischer Kuchen in Portionen zu haben ist.

Montag, den 1. April, Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Einladung zur Tanzmusik nach Plagwitz.

Morgen, den 1. April, außer Fladen, mehre Kaffeekuchen in Portionen. Düngefeld.

Einladung.

Den zweiten Osterfeiertag zur Tanzmusik nach Kleinschocher. Poller.

* Ergabensie Einladuna heute und morgen zu verschiedenen Sorten Kuchen, gutem Kaffee und feiner Gose nebst warmen Zimmern auf Walters Kafferhause in Lindenau bei Kreidemann.

* Zum 2. Osterfeiertag Théés dansant im Schneiderinnungs-Saale; dieß zu gütiger Beachtung. W. E. Leichenring.

Einladuna. Zur Tanzmusik in Schleusia von einem gut und stark besetzten Orchester morgen, den 2. Osterfeiertag, wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, lade ich ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.
G. Herber.

Einladung zu Fladen zum ersten und zweiten Osterfeiertage
F. G. Herge in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, als den 2. Oſte feiertag, Langmuſſil mit einem ſtark beſetzten Orcheſter von dem Muſikkore des 2. Schützenbataillons in dem neu decorirten Saale der Waſſerſchenke zu Wohlſ. Es wird daſelbſt mit ſeinem Moccakaffee, à Portion 2 Gr. 6 Pf. und die halbe 1 Gr. 6 Pf., beſtens bedient.

Einladung. Heute und folgende Feiertage Fladen und mehre Kaffekuchen in Portionen. **Kühn in Volkmarſdorf.**

Einladung. Heute früh 8 Uhr ladet zu Quarkkuchen ergebenſt ein **Butter, neuer Neumarkt.**

Verloren. Ein linnenſes Damenschuſtpuch iſt am Charsfreitag Nachmittag von der Ecke der Johanniſſgaffe und der Promenade verloren und von einem Unbekannten aufgehoben worden. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in Nr. 1301 abzugeben.

Verlaufen hat ſich ein Jagdhund, rothgelb, mit weißer Bruſt und mit der Steuernummer 116 auf einem ledernen Halsbande. Wer Nachricht über denſelben ertheilen kann, wird erſucht, dieſe in Nr. 904 am Koſtplatz, 3 Tr., zu ertheilen.

Thorzettel vom 30. März.

Von geſtern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Giltpoſt: Dr. Pölgſch, Seifert, v. Dresden, p. d. Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Auf der Magdeburger Giltpoſt, um 3 Uhr: Demoiſ. Meyer, v. Wiedeslach, unbeſt., u. Dr. Commis Kunde, v. Gitter, im v. de Saxe.

Auf der Halberstädter Giltpoſt, 4 1/2 Uhr: Dr. Pölgſch, Böhme, v. hier, v. Bremen zurück, Dr. Kaufm. Behrde, von Elberfeld, im Place de Repes, Dr. Commis Müller, v. Denabrück, in St. Hamburg, Mad. Piffel, von Magdeburg, bei Göbel Dr. Walter Dpelt, von hier, von Bernburg zurück, Dr. Stud. Zacharia, v. Halle, und Dr. Candidat Zacharia, v. Hofleben, paſſ. durch.

Kanſtädter Thor.

Dr. Rittergutspächter Lehmann, von Ziegra, im grünen Baume. Dr. Commis Dombrowski, von hier, v. Kaſſel zur. Dr. v. Römer und Dr. v. Löwenſtein, v. Dresden, im deutſchen Hauſe. Dr. Schauf. Bever, v. Altona, in Nr. 661. Dr. Pölgſch, Weſſels, v. Bremen, in St. Hamburg.

Auf dem Frankfurter Packwagen, 4 1/2 Uhr: Dr. Kaufm. Gerſon, von Paris, im Hotel de Pologne.

Petersthor.

Dr. Baron v. Haugk, v. hier, v. Leipzig zurück.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journallere, 10 Uhr: Dr. Candid. Müller, von Stollberg, im Siebe, Dr. Rfm. Paſſe, v. Chemnitz, paſſ. durch, Dr. Rechtsm. Müller, v. Worms, in St. Hamburg, Alles Müller und Schmidchen, v. Wien u. Penta, in St. Hamburg u. bei Ballmann. Dr. Commis Schneider, v. hier, v. Aſtenburg zurück.

Dr. Pölgſch, Fertiſch, v. Friedberg, im Hotel de Saxe.

Bahnhof.

Dr. Pleut. v. Mieth, v. hier, v. Würzen zur. Dr. Rector Herrmann neſt Gattin, v. Döbeln, in Nr. 32. Dr. Kaufm. Kriſig, v. Pommagſch, im Kranich. Dr. Actuar Wehnert, v. Keiſenig, v. D. Joſeph. Dr. Pölgſch, Schmidt, v. Dſchag in Nr. 1181. Dr. Rfm. Gittinger u. Dr. Ober-Lieuten. v. Liſkow, v. Dresden, im grünen Schilde und unbeſt. Dr. Fabrikbeſ. Hartmann u. Dr. Actuar v. Gabler, von hier, v. Dresden zurück. Frau Geſſin von Fredro neſt Sohn, von Weimar, paſſ. durch. Dr. Kaufm. Giese, v. Strehla, unbeſt. Dr. Kaufm. Beckelmann u. Kögel neſt Schwefter, v. hier, v. Strehla u. Dresden zur. Dr. D. Hartmann, von Dresden, unbeſt. Dr. Stud. Brehme u. Dr. Rfm. Jordan, v. Breslau, im gold. Hute u. unbeſt. Mad. Riedel, v. Dresden, bei Sparing. Dr. Pölgſch, Schulz, v. Döſſeldorf, unbeſt. Dr. Pölgſch, Wallerſtein, von Frankfurt, im Blumenberge. Dr. Rfm. Ernſt, v. hier, v. Dresden zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpoſt: Dr. Paſſe, Wivers, von Belgrad, paſſ. durch, Dr. Pölgſch, Antonie u. Schlin, v. Bucharest u. Philippſoll, in Stegers Hauſe, v. Dr. Rfm. Papiſche, v. hier.

Halle'sches Thor.

Dr. Stud. Sauerbren, Dr. Lehrer Voigt u. Dr. M. Tſchendorf, von Halle, paſſ. durch u. bei D. Jügen. Dr. Pölgſch, Braga, v. Hamburg, unbeſt.

Kanſtädter Thor.

Auf der Merſeburger Poſt, um 9 Uhr: Dr. Def. Kättich u. Demoiſ. Leifner, v. Merſeburg, unbeſt. Dr. Regiſtrat. Schulze, v. Delitzſch, paſſ. durch.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, der einen ungewöhnlich kleinen zarten ſchwarzen Pirſcherhund, welcher auf dem linken Auge blind iſt, in die Handlung von der Firma: Carl Heinrich Kleinert zurück bringt.

Hut-Verwechſelung.

Der Herr, welcher am 20. März in der 2. Etage des Poſtgebäudes einen fremden Hut anſtatt des ſeinigen an ſich genommen, wird erſucht, erſteren im zweiten Hauſe links vor dem Hnterthore abgeben zu laſſen.

* * Ich erkläre hiermit, daß die in Nr. 84. d. Bl. befindliche Anzeige, ein Contre-Quarré betreffend, nicht von den unterzeichneten Damen, ſondern von mir, die in Nr. 87 erſichtliche aber von einem ganz Unberufenen ausgegangen. H...e.

* * Herrn J. G. Möbius gratuliert zu ſeinem heutigen Wiegenfeſte von ganzem Herzen
der Spaziergänger.

Petersthor.

Dr. Kommerrath Döring, v. Droyſig, im Hotel de Ruſſie.

Dr. Schneidermſtr. Doſt, v. hier, v. Leipzig zurück.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Poſt, 10 Uhr: Dr. Actuar Dürr, v. Penta, und Dr. Rfm. Grünbach v. Vohdenſtein, paſſ. durch, Dr. Rfm. Pantiſch, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Auf der Grimma'schen Journallere, 11 1/2 Uhr: Dr. Rfm. Rumpelt, v. Annaberg, Dr. D. Fiſcher u. Dr. Adv. Friedlein, v. Grimma, und Dr. Def. Winter, v. Raumburg, unbeſt. Dr. Buchbdr. Billig, v. Chemnitz, paſſ. durch.

Bahnhof.

Dr. Muſiklehrer Gentiluomo, von Wien, paſſ. durch. Dr. D. Deſſe, v. Strehla, u. Dr. Actuar Siegel, v. Dſchag, unbeſt. Dr. Pölgſch, Bär, von Pommagſch, in Nr. 57. Dr. Leber Stehr, von Dſchag, paſſ. durch. Dr. Beſenbacher, v. Meſſen, Dr. Gutſchick Sander, v. Pausig, Dr. Goldarbeit Wolf, von Berlin, Dr. Kaufm. v. Loſo, Dr. Conduct. Eichler u. Dr. Uhrmacher Wolf, v. Würzen, unbeſtimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Tuchmacher Richter, v. Dersberg, bei Kraft.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunſchweiger Giltpoſt, 11 Uhr: Dr. Kaufm. Schwerdtner u. Schwerin, v. Braunſchweig u. Clausthal, paſſ. durch, Dr. Commis Heilbut, von Hamburg, in Nr. 375, und Dr. Stad. Bippard, von Berka, unbeſt.

Petersthor.

Die Pegauer Poſt, um 11 Uhr.

Hospitalthor.

Eine Kofette von Borna, um 12 Uhr.

Dr. Rfm. Preuſer, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Def. Kunkus, v. Selligau, paſſ. durch.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Giltpoſt, 13 Uhr: Dr. Kaufm. Brattler, Dr. Sänger G. Anbaum, Dr. Schauf. Düringer, und Herr Pölgſch, Stölzner, v. hier v. Berlin zurück, Demoiſ. Künſtler, v. Rahnwerder, paſſ. durch, Dr. Muſiklehrer Wigand, v. hier, v. Deſſau zur, Dr. Candid. Petroff, von Petersburg, unbeſt., Dr. Pölgſch, Kohde, v. Meyer, bei Beſche, Dr. Rfm. Benary v. Erfurt, unbeſt., Dr. Kaufm. Pommig u. Dr. Pölgſch, Meyer, v. Berlin, in Nr. 374 u. 390.

Dr. Prof. Valentini, von Berlin, Dr. Generals-Superint. Jamaroli u. Dr. E. de lair Pinto, v. Rom, im Hotel de Baviere.

Dr. Bang. Barnitſon, v. Halle, in St. Hamburg.

Kanſtädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpoſt, 13 1/2 Uhr: Dr. Cand. Pommagſch, von Rudolſtatt, bei Stadtrath Poſche, Dr. Commis Philippſon, v. hier, v. Weimar zurück, Dr. Rfm. Schrader, von Hamburg, paſſ. durch, Dr. Cand. Joſenſen, v. Dell-Saga, im Hotel de Baviere.

Petersthor.

Dr. Diez, Künſtler, v. Reval, bei Donner.

Hospitalthor.

Dr. Pölgſch, Ponchio, v. Monaco, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von E. Polz.